

Sprachmittlung – Um was geht es?

Mache dir zunächst klar, dass Sprachmitteln nicht das Gleiche ist wie Übersetzen. Bei einer Übersetzung versuchst du, einen Text möglichst genau und vollständig in eine andere Sprache zu übertragen. Dabei bleibst du nahe am Stil des Ausgangstextes. Beim Sprachmitteln übersetzt du nur die Informationen, die der Adressat haben will, und passt den Stil an die Kommunikationssituation an.



© ciempies / stock.adobe.com

Strategie für deine Englisch → Deutsch Sprachmittlung

1. Lies den Text zunächst aufmerksam durch und verschaffe dir einen **Überblick über das Thema**. Vergewissere dich, dass du den Inhalt auch wirklich verstanden hast.
2. Stößt du auf ein unbekanntes Wort, so versuche zuerst, die Bedeutung zu erschließen:
 - Sieh dir dazu den **Kontext**, d.h. die unmittelbare Wortumgebung, den Satz, und evtl. auch mehrere umliegende Sätze an.
 - Überlege, ob du Wörter aus dieser **Wortfamilie** kennst, die dir beim Erschließen helfen können (z.B. *unavoidable* < *to avoid*).
 - Auch ähnliche Wörter aus **anderen Sprachen** können hilfreich sein (z.B. *luminous* < frz. *lumière*).
 - Am sichersten ist es, wenn du **verschiedene Verfahren kombinieren** kannst. Abschließend musst du aber überprüfen, ob deine vermutete Wortbedeutung in diesem Textabschnitt auch einen Sinn ergibt.
3. Kannst du das Wort nicht erschließen, dann schlage es im **Wörterbuch** nach. Überprüfe aber auch hier, ob das gewählte deutsche Wort im Textzusammenhang einen Sinn ergibt, denn das Lexikon schlägt häufig verschiedene Übersetzungen vor.
4. Lies die **Aufgabenstellung** sorgfältig:
 - Welche Informationen benötigt der Adressat? Welche Inhalte sind für diese Person wichtig? Diese relevanten Stellen markierst du im Text.
 - Die Passagen, die für den Adressaten unwichtig sind, streichst du durch. Bleiben nicht markierte bzw. nicht durchgestrichene Textstellen übrig, dann musst du noch einmal über deren Relevanz nachdenken.
5. Manchmal enthalten Texte Abkürzungen, Begriffe, Aussagen, Anspielungen etc., mit denen der Adressat nicht zurechtkommt, weil ihm das Hintergrundwissen fehlt. Dann musst du den deutschen Text durch die entsprechenden **Erklärungen** ergänzen (z.B. *The AA* > „Das ist die Abkürzung für *Automobile Association* und dies entspricht ungefähr dem ADAC in Deutschland.“).

6. Analysiere anschließend die Beziehung des Sprachmittlers zum Adressaten:

- Mit wem sprichst du? (Familienmitgliedern, Freunden, Fremden, einer staatlichen Autoritätsperson)
- Welchen Stil soll der Text haben? (Kurznotiz für Kollegen, Zusammenfassung für einen offiziellen Anlass etc.)
- Den Stil deines Textes musst du an die jeweilige Kommunikationssituation und an das Verhältnis zum Adressaten anpassen (z. B. formell, sachlich-nüchtern, locker und entspannt etc.).

7. Vergiss nicht: Deine Aufgabe ist nur, die relevanten Inhalte in passender Form weiterzugeben – du interpretierst und kommentierst sie nicht (außer der Adressat bittet darum).

8. Nachdem du deinen Sprachmittlungstext fertig gestellt hast, überprüfst du, ob dein Text ...

- alle relevanten Inhalte und nur diese enthält;
- in einer Sprache verfasst ist, die der Situation entspricht;
- klar und verständlich formuliert ist;
- manchmal „komisch klingt“ – dann hast du vielleicht Wortkombinationen falsch übersetzt (z. B. „*he's got a black eye*“ > ist im Deutschen ein „blaues Auge“, die Übersetzung „ein schwarzes Auge“ führt zu Verwirrung).

Am besten lässt du einen Partner deinen Text kritisch lesen und überarbeitest dann die beanstandeten Stellen.



© pressmaster / stock.adobe.com

Finns Geburtstag naht. Er weiß, dass seine Eltern immer ziemlich früh sein Geburtstagsgeschenk kaufen und es dann bis zum Geburtstag verstecken. Finn möchte unbedingt wissen, welches Geschenk er bekommt, denn bisher hat er trotz intensiver Suche nichts gefunden. Er hat sich ein Smartphone gewünscht, aber seine Mutter war von diesem Wunsch nicht sehr begeistert.

Jetzt hört er Stimmen im Bad – vielleicht besprechen seine Eltern gerade das Versteck? Gespannt lauscht er an der Tür – aber was soll denn das? Seine Eltern sprechen Englisch! Jetzt ist er sicher, dass sie über das Geschenk reden: Immer, wenn sie wollen, dass er nicht versteht, was sie besprechen, reden sie Englisch. Schnell läuft er zum Zimmer von Anne, seiner älteren Schwester. Sie kann schon recht gut Englisch, schließlich ist sie ja auch schon 15! „Anne, du musst mir helfen! Mama und Papa sprechen im Bad über mein Geburtstagsgeschenk, aber sie sprechen Englisch! Kannst du mir das übersetzen? Bitte! Bitte!“ Murrend geht Anne zur Badezimmertür und lauscht.



© blackzheep - stock.adobe.com

Übernimm die Rolle von Anne und beantworte Finns Fragen.

1. Lies zuerst Finns Fragen an Anne (**M1**).

2. **Track 1**

Höre dir dann den Text (**M2**) an und mache dabei Notizen von den Informationen, die zu den Fragen passen.

3. Lies dann den Text (**M3**) und überprüfe, ob du den Fragen die richtigen Informationen zugeordnet hast.

4. Überlege anschließend, wie Anne die Antworten an ihren Bruder formulieren würde.

5. Schreibe den Sprachmittlungstext (**M4**) und überprüfe ihn abschließend.

Das Geburtstagsgeschenk (ab Klasse 7 / 8) – Material

M1

Und? Wo ist mein Geschenk versteckt?

Und was meint Mama? Ist sie immer noch gegen mein Smartphone?

Und was meint Papa dazu?

Ja ... krieg' ich jetzt ein Smartphone oder nicht?

M2

 Track 1



M3

Mutter: I'm not too happy about the present, you know that. I think Finn is simply not old enough for a smartphone.

Vater: I know what you think of it. But most of his classmates have got one and he must learn how to use it in a responsible manner.

Mutter: Ok, but ... as soon as he's got a smartphone, he'll want to use it all the time. I don't want to have dinner with Finn staring at his smartphone all the time. And you can imagine what's going to happen when we tell him to put it away – protests, endless discussions, tears and all that ...

Vater: We can make an agreement with Finn on hours when he's not allowed to use the smartphone, for example during meals and from 2–5 p.m. when he has to do his homework, and so on.

Mutter: Well, you are optimistic, aren't you? Ok, it's time to prepare dinner now. Ach so, jetzt können wir ja eigentlich wieder Deutsch reden. Kannst du heute das Tischabräumen übernehmen? Ich muss um 19.30 Uhr zu meinem Spanischkurs.

M4

Schnell gehen die Kinder auf Zehenspitzen in Annes Zimmer und klären, was die Eltern gesprochen haben.

Finn: Und? Wo ist mein Geschenk versteckt?

Anne: _____

Finn: Und was meint Mama? Ist sie immer noch gegen mein Smartphone?

Anne: _____

Finn: Und meint Papa dazu?

Anne: _____

Finn: Ja ... krieg' ich jetzt ein Smartphone oder nicht??

Anne: _____



In der Jugendherberge (ab Klasse 8)

Dimitri macht mit seinem älteren Bruder Wolfgang eine mehrtägige Radtour durch Südwales, während ihre Eltern alte Studienkollegen in Cardiff besuchen. Um möglichst viele junge Leute zu treffen, übernachten die beiden in Jugendherbergen.

Als sie abends in der ersten Jugendherberge ankommen und einchecken, wird Dimitri durch einen Aushang am Empfang verunsichert.

Dimitri: Auweia, hier geht's aber streng zu!

Wolfgang: Wieso? Das ist doch eine völlig normale Jugendherberge.

Dimitri: Dann schau dir mal diesen Aushang an – jede Menge Vorschriften und Verbote! „*Rules and Regulations*“ und ein paar andere Wörter verstehe ich ja, aber der Rest?

Wolfgang: Na ja, einiges gilt ja für uns sowieso nicht, wir sind weder Alkoholiker noch Raucher noch Drogensüchtige, oder? Außerdem suchen wir uns ein gemütliches Pub zum Essen und kochen hier nicht.

Dimitri: Und die ganzen anderen Regeln?

Wolfgang: Na, du hättest wohl doch lieber Englisch statt Französisch wählen sollen ... Also dann pass mal auf ...



© Carlo / stock.adobe.com

Du übernimmst nun die Rolle von Wolfgang. Erkläre Dimitri die Regeln der Jugendherberge. Einige Anhaltspunkte dazu findest du bereits im Einleitungstext.

1. Lies dazu den Text „*Youth Hostel Rules and Regulations*“ (**M1**) und streiche die Informationen, die für die beiden nicht wichtig sind.
2. Markiere und kläre dann die Wörter, die du nicht kennst.
3. Überlege danach, in welcher Weise Wolfgang den formellen Stil des Aushangs verändert, wenn er die Regeln seinem Bruder übermittelt.
4. Schreibe anschließend den Sprachmittlungstext (**M2**).

M1

Youth Hostel Rules and Regulations

1. Drinking alcohol, smoking or using drugs in the hostel is strictly forbidden.
2. In the interest of all guests night-time silence must be observed from 10 pm – 7 am.
3. Guests who arrive at late hours or leave at early hours must keep quiet.
4. All guests must use bedclothes (sheet, pillowcase). Sleeping bags are not allowed.
5. Meals can only be prepared in the kitchen. After a meal the kitchen must be tidied up and cleaned.
6. Guests should try to save water and energy as much as possible.
7. Polite behaviour is obligatory in the hostel.



© patpitchaya / stock.adobe.com

M2

Wolfgang erklärt Dimitri die Regeln folgendermaßen.

Wolfgang: Also dann pass mal auf ...

Hotelsuche (ab Klasse 8 / 9)

Florians Eltern wollen endlich einmal zum berühmten Edinburgh Festival in die schottische Hauptstadt reisen. Florians Vater hat im Internet nach einem schönen Hotel gesucht und ist dabei auf das Castle Hotel gestoßen, das er auf den Fotos sehr ansprechend findet. Da sein Englisch nicht besonders gut ist und das Hotel nur eine Homepage auf Englisch hat, bittet er Florian, ihm die wesentlichen Informationen aus dem Text herauszuholen und zu übersetzen.



© Overburn / stock.adobe.com

Versetze dich in die Rolle von Florian und übermittel seinem Vater die Informationen, die er haben will.

1. Lies zuerst den Text der Homepage (**M1**) sorgfältig durch und versuche, den Inhalt auch in seinen Einzelheiten zu erfassen. Kläre dabei Wörter, die du nicht kennst.
2. Lies dann die Fragen von Florians Vater (**M2**) und markiere die Textstellen, die für die Fragen relevant sind. Am besten benutzt du für jede Frage eine andere Farbe.
3. Beantworte die Fragen (**M3**).
4. Überprüfe, ob du wichtige Informationen übersehen hast oder ob deine Antworten Unwichtiges enthalten.

M1

www.thecastlehotel.com

THE CASTLE HOTEL

Tucked away in one of Edinburgh's cosy corners, *The Castle Hotel* is the ideal place for quiet nights and relaxing days. Whether you are interested in shopping, sightseeing in the Old Town, or going to concerts – practically everything is within walking distance. If you are exhausted after a hard day's shopping or sightseeing, our onsite restaurant *The Clansman* is the perfect place to relax and enjoy dinner in an amiable atmosphere. Hotel residents get a free drink on arrival and 10% off dining.

We are located just a couple of minutes away from Edinburgh Castle and are close to all major transport links including Edinburgh railway station. Our house is easily accessible even by plane due to our special minibus service, which will get you to the hotel in less than 30 minutes after you have phoned us from the airport. We offer free onsite parking to those who come to Edinburgh by car.

Our rooms range from Classic Doubles to spacious Luxe Bedrooms. Each room is equipped with a mini bar, a self-lockable safe and TV. Our bathrooms offer rainfall showers, hair dryers and toiletries.

Prices include a full cooked breakfast (cost for 1 night):

Classic Single	GBP 90.00
Classic Double	GBP 130.00
Comfort Double	GBP 150.00
Family Room	GBP 180.00


© kazy / stock.adobe.com
M2

Florian, schau mal, ich glaube, ich habe da ein ganz nettes Hotel gefunden. Liegt es denn günstig? Wir wollen ja möglichst viel im Stadtzentrum unternehmen.

Ok, klingt nicht schlecht. Angenommen wir fliegen nach Edinburgh – wie kommen wir dann zum Hotel? Könnten wir denn am Hotel parken, falls wir doch mit dem Auto fahren?

Oh, das ist ja praktisch. Könnten wir denn in dem Hotel auch schön zu Abend essen?

Das ist gut! Was kostet denn so ein Doppelzimmer und wie ist es ausgestattet?

Mmh ... nicht gerade billig, aber that's life. Wie findest du eigentlich mein Englisch?

Hotelsuche (ab Klasse 8 / 9) – Material

M3

Du übernimmst die Rolle von Florian und übermittelst seinem Vater die wichtigsten Informationen:

Vater: Florian, schau mal, ich glaube, ich habe da ein ganz nettes Hotel gefunden. Liegt es denn günstig? Wir wollen ja möglichst viel im Stadtzentrum unternehmen.

Florian: _____

Vater: Ok, klingt nicht schlecht. Angenommen wir fliegen nach Edinburgh – wie kommen wir dann zum Hotel? Könnten wir denn am Hotel parken, falls wir doch mit dem Auto fahren?

Florian: _____

Vater: Oh, das ist ja praktisch. Könnten wir denn in dem Hotel auch schön zu Abend essen?

Florian: _____

Vater: Das ist gut! Was kostet denn so ein Doppelzimmer und wie ist es ausgestattet?

Florian: _____

Vater: Mmh ... nicht gerade billig, aber that's life. Wie findest du eigentlich mein Englisch?



Lisa war mit ihren Eltern in den Sommerferien in Schottland. Jetzt möchte sie ihre Eltern mit einem schottischen Abendessen überraschen. Dazu hat sie im Internet eine Dose mit Haggis bestellt, eine berühmte schottische Spezialität. Um nichts falsch zu machen liest sie zunächst die Gebrauchsanweisungen auf der Dose – und verzweifelt, denn sie versteht vieles nicht. In ihrer Not holt sie Andreas, ihren älteren Bruder, und bittet ihn um Hilfe.



© cdkproductions / stock.adobe.com

1. Lies die Anleitung (**M1**) und versuche, ungefähr zu verstehen, worum es in den einzelnen Anweisungen geht.
2. Die Anleitung enthält sicherlich mehrere Wörter, die du nicht kennst. Wenn du diese Wörter nicht erschließen kannst, dann schlage sie im Lexikon nach und achte darauf, dass die deutsche Übersetzung auch wirklich zum Thema passt. Wenn du eine Fertiggerichtdose mit einer deutschen Gebrauchsanweisung findest, so hilft dir dies wahrscheinlich, die englischen Anweisungen leichter zu verstehen.
3. Versuche dann, den Text mündlich zu übersetzen. Klingen die Anweisungen verständlich? Wüsstest du jetzt, was du mit dem Haggis machen müsstest? Falls nicht, überprüfe anhand des Lexikons und des logischen Denkens, ob du im Lexikon die richtigen Übersetzungen der Wörter gewählt hast.
4. Überlege, wie Andreas beim Sprachmitteln die Anweisungen formulieren würde. Vergiss nicht, dass er mit seiner jüngeren Schwester spricht.
5. Schreibe den Text so, wie Andreas ihn formulieren würde (**M2**).

How to cook a Haggis (ab Klasse 8 / 9) – Material

M1

Haggis Cooking Instructions



Pan

Remove from can.
Place in a pan of hot
water. Simmer for
35 minutes. DO NOT
BOIL!



Oven

Remove from can.
Wrap haggis in foil
and heat in oven for
30 minutes at 180°C.



Caution:

It is advisable to cover
the haggis with a clean
cloth when piercing the
skin as pressure may
build up beneath the
skin during heating.



Always make sure
that the haggis is
piping hot prior to
serving. Serve with
neeps and tatties.



M2

Andreas erklärt seiner Schwester, was sie alles zu beachten hat.

Andreas: Also, meine Kleine, dann...

Lisa: Ich bin nicht deine Kleine!

Andreas: Du nervst! Also pass auf ...

Lisa hat ihr Problem gelöst – fast ... Etwas bedrückt geht sie zu ihrer Mutter, denn Andreas konnte ihr bei einer Sache nicht helfen. „Mama, was sind denn *neeps* und *tatties*?“ – „*Neeps* und *tatties*? Das sind schottische Wörter. *Neeps* sind Steckrüben und *tatties* sind Kartoffeln. Warum willst du das denn wissen?“ – „Ach, nur so ...“

Felix hat ein neues Restaurant eröffnet und möchte wissen, wie sein Restaurant bei seinen Gästen ankommt. Sein Lokal wird von vielen ausländischen Gästen besucht, die ihre Bewertungen im Internet auf Englisch verfassen. Leider ist das Englisch von Felix nicht gut genug, um diese Texte zu verstehen. Deshalb bittet er seinen Freund Alexej, der längere Zeit in den USA gearbeitet hat, sich einige Bewertungen anzuschauen und ihm dann das Ergebnis mitzuteilen.

Folgende Punkte interessieren Felix:

1. Wie kommt die Spezialität des Hauses, Lammkoteletts mit gebratenen Tomaten auf Auberginenscheiben, bei den Gästen an?
2. Sind die Gäste mit dem Service zufrieden?
3. Wie bewerten die Gäste die Atmosphäre im Restaurant?
4. Schätzen die Gäste es, auf der neuen Terrasse essen zu können?



© PRPictures Production / stock.adobe.com

Du übernimmst die Rolle von Alexej und fasst die Informationen, für die sich Felix interessiert, aus den Bewertungen zusammen.

1. Lies die Bewertungen der Gäste (**M1**) und kläre die Wörter, die du nicht kennst, durch Erschließen oder Heranziehen des Wörterbuchs.
2. Lies die Fragen (**M2**), die Felix beantwortet haben möchte.
3. Dann lies die Bewertungen (**M1**) erneut und markiere die Informationen, die für die Beantwortung der jeweiligen Fragen relevant sind. Am besten verwendest du für jede Frage eine andere Farbe.
4. Da sich Informationen zu einer Frage in verschiedenen Texten befinden können, musst du Aussagen zusammenfassen. Beachte, dass nicht alle Bewertungen durchgehend positiv sind und du deshalb auch die Tendenz der Bewertungen berücksichtigen musst. Um nicht die Übersicht zu verlieren, erstellt du am besten zu jedem Punkt zuerst eine Liste der positiven und negativen Aspekte (**M3**) und formulierst erst dann jeweils eine zusammenfassende Bewertung (**M4**).

A Superb Restaurant (ab Klasse 9) – Material

M1



Alex C.



This is the first time I've visited this restaurant and I must say I was astounded by the quality this restaurant offers. All the ingredients are fresh and grown locally. I like to taste unusual dishes and I was lucky to have chosen the lamb with fried tomatoes on marinated slices of egg plant – it was superb! Thank you guys!



Matthew M.



We dined at this restaurant a week ago. The wine was very good although a bit expensive, but the food was superb. My wife enjoyed the lamb chops with fried tomatoes on slices of aubergine very much – they seem to be the speciality of the house. I had poached salmon with a mixture of mysterious herbs I had never tasted – never mind, it was delicious. The only thing that spoilt the evening was having to wait for the dessert for almost an hour.



Eileen S.



Went there at the last minute for a family meal last Monday and had a very enjoyable evening on the terrace with excellent food in a relaxing atmosphere. Staff were efficient, friendly and absolutely professional. Enjoying a three-course dinner (the lamb chops were great!) in the moonlight definitely was the highlight of the week. Will definitely go back!



Margaret D.



Booked this last week for my birthday and it was wonderful. The service was outstanding, the food was amazing. Would have liked to have had dinner on the beautiful terrace, but all the tables there were booked. Nevertheless, enjoyed the cozy atmosphere in the restaurant. Waitress recommended lamb chops with fried tomatoes on marinated egg plant – chops were delicious, tomatoes however a bit tasteless.



Pascal T.



This is a small restaurant with stylish furniture and perfect lighting – very pleasant atmosphere! Service was good, my main course was lamb chops with fried tomatoes etc. excellent. The dessert was a disaster: Crema catalana is definitely NOT custard with caramel topping! The cook should have a closer look at the recipe!

Avatar © PRPicturesProduction / stock.adobe.com

M2

1. Wie kommt die Spezialität des Hauses, d. h. Lammkoteletts mit gebratenen Tomaten auf Auberginenscheiben, bei den Gästen an?

2. Sind die Gäste mit dem Service zufrieden?

3. Wie bewerten die Gäste die Atmosphäre im Restaurant?

4. Schätzen die Gäste es, auf der neuen Terrasse essen zu können?

M3

positiv

negativ

M4

Du bist Alexej – fasse jetzt die Informationen auf Deutsch zusammen, die für Felix wichtig sind:

Punkt 1:

Punkt 2:

Punkt 3:

Punkt 4:

Traumland Kanada (ab Klasse 9 / 10)

Johanna hat ein Traumland – Kanada. In den Ferien möchte sie unbedingt in einem kanadischen Nationalpark arbeiten, denn sie ist begeistert von der Vorstellung, zusammen mit anderen jungen Leuten mehrere Wochen in der unberührten Natur zu verbringen. Ihre Freundin Flora kennt den Wunsch von Johanna und hat ihr ein Interview geschickt, das sie einige Tage zuvor auf

YouTube gesehen hat. Darin werden Arbeitsmöglichkeiten für Praktikanten in kanadischen Nationalparks vorgestellt – das müsste Johanna interessieren. Als sie sich kurz darauf wieder treffen, sagt Johanna etwas verlegen: „Du, danke für das Interview ... äh ... ich habe da ein kleines Problem ... ich verstehe vieles nicht, mein Englisch ist nicht gut genug.“ – „Was? Welche Note hast du eigentlich in Englisch?“ – „Äh, das sage ich dir lieber nicht ... Können wir uns nicht das Interview gemeinsam anhören und du übersetzt mir dann die Informationen, die für mich wichtig sind?“ – „Na klar, was willst du denn wissen?“ – „Also, was mich interessiert, ist Folgendes:

1. Ich möchte so richtig körperlich in der Natur arbeiten – gibt es da interessante Angebote?
2. Du weißt ja, dass ich mal Lehrerin werden will. Kann ich da vielleicht auch mit Kindern arbeiten, draußen in der Natur natürlich?
3. Ich bin jetzt 17. Akzeptieren die dort so junge Bewerberinnen?
4. Muss ich eine Ausbildung vorweisen oder brauche ich spezielle Fähigkeiten?
5. Meine Eltern möchten sicherlich wissen, ob der Job nicht gefährlich ist, die meinen immer, in Kanada wimmelt's nur so von Grizzlybären. Sind die Jobs auch wirklich ungefährlich?



© Paul Stringer /shutterstock.com

1. Lies zunächst die Fragen (**M1**) von Johanna.

Track 2

Höre dir dann das Interview (**M2**) an und mache dir dabei Notizen. Schreibe in Stichworten die Informationen auf, die du brauchst, um die Fragen von Johanna zu beantworten.

Track 2

Höre dir das Interview (**M2**) nochmals an und überprüfe anhand der Fragen und deiner Notizen, ob du Johanna die gewünschten Informationen präzise geben kannst.

4. Beantworte die Fragen von Johanna (**M3**) auf einem Extrablatt. Vergiss dabei nicht, dass Flora mit Johanna spricht, wenn sie die gewünschten Informationen sprachmittelt.

M1

Ich möchte so richtig körperlich in der Natur arbeiten – gibt es da interessante Angebote?

Du weißt ja, dass ich mal Lehrerin werden will. Kann ich da vielleicht auch mit Kindern arbeiten, draußen in der Natur natürlich?

Ich bin jetzt 17. Akzeptieren die dort so junge Bewerberinnen?

Muss ich eine Ausbildung vorweisen oder brauche ich spezielle Fähigkeiten?

Meine Eltern möchten sicherlich wissen, ob der Job nicht gefährlich ist, die meinen immer, in Kanada wimmelt's nur so von Grizzlybären. Sind die Jobs auch wirklich ungefährlich?

M2

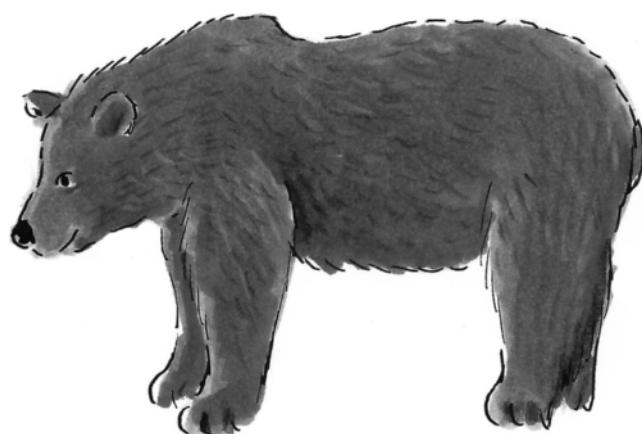
Track 2



M3

Folgende Fragen muss Flora für Johanna beantworten:

1. Ich möchte so richtig körperlich in der Natur arbeiten – gibt es da interessante Angebote?
2. Du weißt ja, dass ich mal Lehrerin werden will. Kann ich da vielleicht auch mit Kindern arbeiten, draußen in der Natur natürlich?
3. Ich bin jetzt 17. Akzeptieren die dort so junge Bewerberinnen?
4. Muss ich eine Ausbildung vorweisen oder brauche ich spezielle Fähigkeiten?
5. Meine Eltern möchten sicherlich wissen, ob der Job nicht gefährlich ist, die meinen immer, in Kanada wimmelt's nur so von Grizzlybären. Sind die Jobs auch wirklich ungefährlich?



Travel Blogs auswerten (ab Klasse 10)

Franziskas Eltern möchten Katalonien kennenlernen und planen einen Urlaub in dieser Gegend, der ihnen möglichst viele verschiedene Seiten von diesem Teil Spaniens zeigen soll. Sie finden Erfahrungsberichte besser als die üblichen Reiseführer und bitten deshalb Franziska, verschiedene Reiseblogs zu lesen. Da aber ein Großteil der Blogs auf Englisch ist, soll sie ihnen die besten Tipps und Empfehlungen auf Deutsch zusammenfassen.

„Also, du weißt ja, worauf es uns ankommt ... Auf alle Fälle möchten wir Barcelona kennenlernen, und da interessieren uns nicht so sehr die berühmten Gebäude, sondern das Alltagsleben, das Leben in den Straßen. Mama und ich wandern auch gerne! Es wäre schön, wenn wir eine Gebirgswandern auf einem Weg machen könnten, der nicht so überlaufen ist – schau mal, ob du da was findest. Ach ja, mein Arbeitskollege Daniel hat mir empfohlen, unbedingt Girona zu besichtigen. Das muss eine kleinere Stadt nicht allzu weit weg von Barcelona sein. Kannst du rausfinden, was daran so toll sein soll? Die letzten 3–4 Tage würden wir gerne an der Küste verbringen, aber wir möchten außer Schwimmen noch anderen Sport treiben – schau mal, ob es da was gibt. Und ... ach ja, es wäre natürlich wichtig zu wissen, wo man vorsichtig sein muss und auf welche ungewohnten Verhaltensweisen man sich einstellen muss.“



Foto „Sagrada_Familia_Barcelona“
© Pajor Paweł / shutterstock.com;

Foto „Pyrenäen“
© Frank Lambert / stock.adobe.com;

Foto „Strand“
© Pawlitzki Micha / MEV-Verlag, Germany;

Foto „Girona“
© Kavalenkava / stock.adobe.com

1. Lege zunächst für jeden Punkt, zu dem die Eltern Informationen erhalten wollen, ein Blatt mit der entsprechenden Überschrift an.
2. Lies dann die Blog-Einträge (**M1**) und mache auf den entsprechenden Infoblättern stichwortartige Notizen zu den Informationen, die zu diesem Punkt gehören.
3. Lies die Blog-Einträge (**M1**) nochmals und überprüfe, ob du alle wichtigen Informationen notiert und Unwichtiges weggelassen hast.
4. Erstelle dann auf einem eigenen Blatt Franziskas Urlaubsempfehlungen für ihre Eltern in Form einer E-Mail. Dabei kannst du bei der Auflistung Stichwörter verwenden, allerdings sollte es für die Eltern klar sein, warum etwas empfohlen wird.

M1

Hi, folks,

Barcelona is simply great – it's one of the must-see cities in this world! I went down the Ramblas today and had a great time. Ramblas, that's a sequence of promenades that run from the north to the south through Barcelona. I walked under the shade of tall trees (very pleasant when the heat is as stifling as it is in Barcelona in summer), had a beer and some tapas (delicious snacks) and watched street performers and elderly people who were having a chat in front of one of the innumerable bars. I ended up at the Sagrada Familia, an incredible building (a huge cathedral), which really looks fascinating. I wanted to see the interior but the line at the ticket office was too long, so I gave up the idea. And, anyway, I had been warned that pickpockets often steal purses and smartphones while people are waiting in the queue. So – Barcelona is a great place, but look after your valuables!

Evan



© Pajor Pawel / shutterstock.com

Holá, last July Moira and I went hiking in the Pyrenees and tried a number of walks especially in the nature reserves. The walk up to Estany St. Maurici was quite disappointing. Although the landscape is spectacular and you end up at a crystalline lake, you will have to share the view with a crowd of more than a hundred people as there is a shuttle service up to the lake. A couple of days later we tried a walk in the Sierra de Cadi – and almost got lost! Better use GPS and (!) a reliable map. The drive up to the hikers' car park is adventurous as the road gets narrower and narrower, but this seems to limit the number of hikers – we hardly met anybody. The climb is not too steep and the view is magnificent when all of a sudden a plateau surrounded by rugged mountains opens up. This was our best hike ever!

Emily



© Frank Lambert / stock.adobe.com

COSTA BRAVA

When my girlfriend persuaded me to spend two weeks on the Costa Brava I was pretty skeptical at first as I'm not the "lie-on-the-beach-and-get-a-suntan-type". But when we reached the place where our hotel was, I saw that it was possible to hire a kayak – I do a lot of canoeing in Scotland – so this was my day. So, while Susan spent the days on the beach I explored the Costa Brava paddling. One of the highlights was the trip to Cala Pedrosa, an almost magical place: a lonely little cove with incredibly clear and blue waters and rugged rocks on both sides. Luckily, Susan had joined me on this trip – I might have forgotten to paddle back to her otherwise...

Kenneth



© Pawlitzki Micha / MEV-Verlag, Germany

GIRONA

Buenos dias amigos,

before we left for Spain we had agreed on not only spending time on the beach but also exploring the country (Stephen speaks fairly good Spanish). One of the towns not too far away from our hotel was Girona, and our guide book recommended a day trip to this middle-sized town, and that's exactly what we did on the third day of our holiday. And we didn't regret it. When we reached the river which separates the old town centre from the more modern districts we paused for a couple of minutes – the wonderfully coloured houses along the river and the spectacular skyline behind them with the cathedral on top of the hill are simply breathtaking. The cathedral, by the way, is worth visiting – don't be afraid of the many steps leading up to the main entrance. We then strolled through the picturesque old streets, visited the Arab Baths (12th century!) and when we were walking though the historic centre William kept saying again and again "This looks familiar to me ... it's as though I've been here before. Somehow it also reminds me of "Game of Thrones". I was just going to say "This series has brainwas-hed you" when we bumped into a group of tourists who were doing a guided tour on – you won't believe it! – the "Game of Thrones" filming locations in Girona. The world is a strange place! And Spain is a place of unusual dinner hours. We wanted to have an early dinner in Girona – no chance! No restaurant opened before 8 pm and until 9 pm we were the only guests in the restaur-ant. Most people turned up for dinner after 10 pm!

Yvonne



© Kavalenkava / stock.adobe.com

Volker hat seit ein paar Tagen einen Ferienjob: Er arbeitet als Servicekraft in einem Restaurant, das seit kurzem mit Robin Cumming einen Koch aus England hat. Robin hat aus England die „Kitchen Safety Rules“ mitgebracht – jeder, der in der Küche arbeitet, sollte sie seiner Meinung nach unbedingt kennen, damit Unfälle und Verletzungen vermieden werden können. Er hat Volker gebeten, die „Kitchen Safety Rules“ ins Deutsche zu übersetzen, damit alle sie auch verstehen. Da Volker seinen Englischkenntnissen nicht völlig vertraut, hat er den Text mithilfe eines Übersetzungsprogramms übertragen. Bei einigen Stellen hat er jetzt aber den Eindruck, dass sie nicht so ganz richtig übersetzt sein könnten ...



© Robert Kneschke / Fotolia.com

1. Lies die englischen „Kitchen Safety Rules“ (**M1**) sorgfältig und kläre Wörter und Ausdrücke, die du nicht kennst.
2. Vergleiche dann den englischen Text (**M1**) mit der deutschen Übersetzung (**M2**). Wo wurde falsch übersetzt? Markiere diese Stellen in beiden Texten.
3. Schreibe den deutschen Text auf ein Blatt und stelle dabei die Fehler richtig. Achte dabei auch auf den Stil dieser Textsorte.

M1



Kitchen Safety Rules

1. Always wear shoes – this will give you protection when you drop a knife or spill hot water or oil.
2. Don't wear long and baggy clothes. They may catch on a pot with boiling water or on an open flame over the stove.
3. Don't forget to wash your hands before and after cooking.
4. Have a fire extinguisher and know how to use it. In case of emergency there won't be time to start reading instructions if a fire breaks out.
5. When you use a knife always slice away from your hands and watch your fingertips.
6. Never use your mobile during work hours.
7. Always obey the orders of the head cook – he knows best.



M2

Dies ist die Übersetzung, die Volker mit Hilfe des Übersetzungsprogramms angefertigt hat:

Regeln für die Sicherheit in Küchen

1. Immer trage Schuhe – das wird dir Schutz geben, wenn du ein Messer fallen lässt oder heißes Wasser oder Öl verströmst.
2. Trage keine langen und beuteligen Kleider. Sie könnten einen Topf mit kochendem Wasser einfangen oder eine offene Flamme über dem Herd.
3. Vergiss nicht, deine Hände zu waschen bevor und nachdem du sie kochst.
4. Habe einen Feuerlöscher und wisse, wie man ihn benutzt. Im Notfall wird keine Zeit sein zu lesen anzufangen die Anweisungen, wenn ein Feuer ausgebrochen ist.
5. Wenn du ein Messer benutzt, dann schneide immer deine Hände weg und beobachte dabei deine Fingerspitzen.
6. Benutze nie dein Mobile während der Arbeitszeit.
7. Gehorche immer den Bestellungen des Kopfkochs – er weiß das Beste.

Lösungen

Textteile in Klammern sind fakultative Ergänzungen. Durch Schrägstrich (/) getrennte Textteile sind alternative Lösungen. Grundsätzlich sind in vielen Fällen andere Formulierungen möglich.

Das Geburtstagsgeschenk (ab Klasse 7 / 8)

- Finn: Und? Wo ist mein Geschenk versteckt?
- Anne: **Keine Ahnung, darüber haben sie nicht gesprochen.**
- Finn: Und was meint Mama? Ist sie immer noch gegen mein Smartphone?
- Anne: **Ja, eigentlich schon. Sie meint, du bist noch zu jung dafür und du würdest es ständig benutzen. Und wenn man dir sagen würde, du sollst es weglegen, dann würde es immer Ärger geben, weil du dann protestierst, es mit dir endlose Diskussionen gibt und du am Ende heulst.**
- Finn: Und was meint Papa dazu?
- Anne: **Papa meint, dass die meisten deiner Klassenkameraden schon ein Smartphone haben und du lernen musst, wie man verantwortungsbewusst mit einem Smartphone umgeht. Und er schlägt vor, dass sie mit dir Zeiten vereinbaren, in denen du es nicht benutzt, z. B. während des Essens oder wenn du deine Hausaufgaben machst, also von 14.00 bis 17.00 Uhr nachmittags.**
- Finn: Ja ... krieg ich jetzt ein Smartphone oder nicht?
- Anne: **Keine Ahnung ... naja, vielleicht ... (hier sind mehrere Lösungen möglich).**

In der Jugendherberge (ab Klasse 8)

Wolfgang: Also dann pass mal auf ... Zwischen 10 Uhr nachts und 7 Uhr morgens ist Nachtruhe, da dürfen wir keinen Lärm machen. Wer spätabends hier ankommt oder sehr früh abreist, muss dabei sehr leise sein. Wir dürfen nicht unsere normalen Schlafsäcke verwenden, sondern müssen Bettwäsche benutzen, also Bettlaken, Bettüberzug und Kissenüberzug. Wir sollen auch möglichst sparsam mit Wasser und Energie umgehen und wir sollten immer höflich sein.

Hotelsuche (ab Klasse 8 / 9)

- Vater: Florian, schau mal, ich glaube, ich habe da ein ganz nettes Hotel gefunden. Liegt es denn günstig? Wir wollen ja möglichst viel im Stadtzentrum unternehmen.
- Florian: **Ja, es liegt offensichtlich im Zentrum, in der Nähe von Edinburgh Castle und vom Bahnhof, und wir können alles Wichtige zu Fuß erreichen, also die wichtigen Einkaufsstraßen, die Altstadt, Konzerte usw.**
- Vater: Ok, klingt nicht schlecht. Angenommen wir fliegen nach Edinburgh – wie kommen wir dann zum Hotel? Könnten wir denn am Hotel parken, falls wir doch mit dem Auto fahren?
- Florian: **Wenn wir mit dem Flugzeug kommen, dann holen sie uns mit einem Minibus ab. Wir müssen nur vom Flughafen aus anrufen und nach spätestens 30 Minuten sind wir dann im Hotel. Wenn wir mit dem Auto kommen, dann gibt es kostenlose Parkplätze am Hotel.**
- Vater: Oh, das ist ja praktisch. Könnten wir denn in dem Hotel auch schön zu Abend essen?
- Florian: **Ja, es gibt im Hotel ein Restaurant, es heißt The Clansman. Dort bekommen wir als Hotelgäste auch einen Nachlass von 10% auf jedes Abendessen.**
- Vater: Das ist gut! Was kostet denn so ein Doppelzimmer und wie ist es ausgestattet?
- Florian: **Ein Doppelzimmer Classic kostet 130 englische Pfund und ein Doppelzimmer Comfort 150. Die Zimmer haben eine Minibar, einen Safe, den man selbst verschließen kann, und einen Fernseher. In den Badezimmern gibt es eine Dusche mit Regenwaldbrause, einen Föhn und Hygieneprodukte.**
- Vater: Mmh ... nicht gerade billig, aber that's life. Wie findest du eigentlich mein Englisch?

How to cook a Haggis (ab Klasse 8 / 9)

- Andreas: Also, meine Kleine, dann ...
- Lisa: Ich bin nicht deine Kleine!
- Andreas: Du nervst! Also pass auf ... **Zuerst nimmst du den Haggis aus der Dose. Wenn du ihn im Topf erhitzen willst, dann legst du ihn in einen Topf mit heißem Wasser und lässt ihn 35 Minuten lang köcheln. Er darf nicht kochen!**

Lösungen und Transkriptionen

Wenn du ihn im Backofen erhitzen willst, dann musst du ihn in eine Aluminiumfolie einwickeln und 30 Minuten lang bei 180° erhitzen. Wenn du den Haggis (herausnimmst und) anstichst, dann solltest du ihn dabei mit einem sauberen Tuch bedecken, weil beim Erhitzen unter der Haut Druck entstehen kann (und du Spritzer von heißem Fett abbekommen könntest). Der Haggis sollte vor dem Servieren sehr heiß sein. Außerdem solltest du es mit „neeps“ und „tatties“ servieren (– keine Ahnung, was das ist).

A superb restaurant (ab Klasse 9)

Punkt 1: Fast alle Gäste fanden die Spezialität des Hauses hervorragend, nur ein Guest kritisierte, dass die Tomaten zu wenig Geschmack hatten.

Punkt 2: Zwei Gäste waren mit dem Service zufrieden bzw. sehr zufrieden, aber ein Guest kritisierte, dass er fast eine Stunde auf seinen Nachtisch warten musste.

Punkt 3: Die Gäste schätzen die entspannende und gemütliche Atmosphäre des Restaurants.

Punkt 4: Die Terrasse kommt bei den Gästen sehr gut an, vor allem, wenn man bei Mondschein dort essen kann.

Traumland Kanada (ab Klasse 9 / 10)

1. Also du kannst beim Pflanzen von Bäumen und beim Einzäunen helfen, das ist so richtig körperliche Arbeit.
2. Du kannst als Guide für Kinder arbeiten und sie dabei in Aktivitäten im Freien einführen, z.B. ihnen zeigen, wie man ein Zelt aufbaut und ein Lagerfeuer macht. Du kannst ihnen auch zeigen, wie man Wildtiere beobachtet und Freude an dieser Tätigkeit gewinnt. Außerdem kannst du ihnen alles Mögliche über Pflanzen beibringen und sie ganz allgemein dazu bringen, dass ihnen das Leben im Freien Spaß macht.
3. Ja, aber da du noch nicht 18 bist, brauchst du die Erlaubnis deiner Eltern. (Normalerweise sollte man 18 Jahre alt sein.)
4. Du musst keine speziellen Fähigkeiten für die meisten Arbeitsbereiche haben (aber du solltest Begeisterung, Motivation, Leidenschaft und Liebe zur Natur mitbringen).
5. Normalerweise ist die Arbeit nicht gefährlich und die Organisation kümmert sich um die Sicherheit der freiwilligen Mitarbeiter. Diese erhalten das notwendige Sicherheitstraining und die erforderliche Ausrüstung.

Travel Blogs auswerten (ab Klasse 10)

Hello, ihr beiden,

ich habe eine Reihe von Vorschlägen für euren Katalonien-Urlaub:

- **Alltagsleben in Barcelona:** Ihr könntet die Ramblas entlangschlendern (= schattige Promenaden, die meist von Norden nach Süden verlaufen). Dort (könnnt ihr) Straßenkünstler beobachten, in einer der vielen Bars unter Bäumen etwas essen oder trinken und dabei das Alltagsleben der Menschen verfolgen.
- **Gebirgwanderung:** Eine tolle Wanderung ohne Touristenscharen könnet ihr in der Sierra de Cadi machen, aber nehmt eine zuverlässige Karte und euer GPS mit, weil man sich dort leicht verirrt. (Aber die) Landschaft und (die) Ausblicke sind fantastisch.
- **Besuch von Girona:** In Girona solltet ihr euch die farbigen Häuser am Fluss anschauen und dann die Altstadt mit der Kathedrale, den Arabischen Bädern aus dem 12. Jahrhundert und den malerischen alten Straßen besichtigen. Da in Girona Szenen der Serie „Game of Thrones“ gedreht wurden, könnet ihr auch an einer Führung zu den Filmlocations teilnehmen.
- **Aktivurlaub an der Küste:** Ihr könnt an der Costa Brava nicht nur schwimmen, sondern auch Kajak fahren. (Dabei solltet ihr) Unbedingt zur Bucht Cala Pedrosa paddeln, die muss sehr schön sein.
- **Vorsichtmaßnahmen und ungewohnte Verhaltensweisen:** Vor allem in der Schlange vor der Sagrada Familia werden die Touristen oft von Taschendieben bestohlen (da müsst ihr sehr vorsichtig sein/Vorsicht!). Ungewohnt für Fremde ist das späte Abendessen in Spanien. Die Restaurants machen erst um 8 Uhr auf und die meisten Leute essen erst ab 10 Uhr zu Abend.

Dann schönen Urlaub!

Liebe Grüße

Franziska

Kitchen Safety Rules (ab Klasse 8 – 10)

1. Always wear shoes
(this will give you protection)
spill
 - ➔ Trage stets Schuhe
 - ➔ (das wird dich schützen)
 - ➔ verschüttetest
2. baggy clothes
you may catch on to a pot
or to an open flame
 - ➔ weite Kleidung
 - ➔ du kannst an einem Topf hängen bleiben
 - ➔ oder mit offenem Feuer in Kontakt kommen

- | | |
|--|---|
| 3. before and after cooking | ⇒ vor und nach dem Kochen |
| 4. Have a fire extinguisher
and know
there won't be time to start reading instructions | ⇒ Halte einen Feuerlöscher bereit
⇒ und informiere dich
⇒ wirst du nicht die Zeit haben, die Anweisungen zu lesen |
| 5. always slice away from your hands
and watch your fingertips | ⇒ schneide immer von deinen Händen weg (in die andere Richtung)
⇒ und achte dabei auf deine Fingerspitzen |
| 6. mobile | ⇒ Handy / Smartphone |
| 7. Always obey the orders of the head cook
he knows best | ⇒ Folge immer den Anweisungen des Chefkochs
⇒ er weiß es am besten. |

Transkriptionen

Das Geburtstagsgeschenk (ab Klasse 7 / 8) Track 1

- Mutter: I'm not too happy about the present, you know that. I think Finn is simply not old enough for a smartphone.
- Vater: I know what you think of it. But most of his classmates have got one and he must learn how to use it in a responsible manner.
- Mutter: Ok, but ... as soon as he's got a smartphone, he'll want to use it all the time. I don't want to have dinner with Finn staring at his smartphone all the time. And you can imagine what's going to happen when we tell him to put it away – protests, endless discussions, tears and all that...
- Vater: We can make an agreement with Finn on hours when he's not allowed to use the smartphone, for example during meals and from 2–5 p.m. when he has to do his homework, and so on.
- Mutter: Well, you are optimistic, aren't you? Ok, it's time to prepare dinner now. Ach so, jetzt können wir ja eigentlich wieder Deutsch reden. Kannst du heute das Tischabräumen übernehmen? Ich muss um 19.30 Uhr zu meinem Spanischkurs.

Traumland Kanada (ab Klasse 9 / 10) Track 2

- Interviewer: Steve, you are in charge of the Youth Employment Department. What exactly do you do?
- Steve: Well, I provide information on jobs and volunteer opportunities for young people who love nature, enjoy being outdoors and would like to work in a national park.
- Interviewer: What exactly can volunteers do?
- Steve: Oh, there are lots of possibilities. You can help monitor species-at-risk and help to protect their habitat, count birds etc. Of course you work together with scientists and support them in their research. If you prefer to be really physically active you can help with tree planting and fencing as we are trying to restore healthy forests in many parts of Canada. If you like children you can also work as a guide and introduce school kids to outdoor activities. This involves teaching them practical skills such as how to set up a tent and light a campfire. But you can also teach them how to appreciate watching wild animals, learn things about plants and enjoy outdoor life generally.
- Interviewer: This sounds like a fascinating job! Can anyone volunteer for such an activity?
- Steve: Well, you should be over 18 years of age and under 90, hahahaIf you are under 18 you need a parent's permission. You don't need specific skills for most opportunities, but we expect you to bring along enthusiasm, motivation, passion and love for nature.
- Interviewer: What about risks? Are there any activities that might be potentially dangerous?
- Steve: No, not really. Of course, you can always trip over a stone and break your leg ... but we take care of the safety of our volunteers. They all get the necessary safety training and equipment if the activity requires this.
- Interviewer: Well, thank you very much for this interview, Steve, and have a good time.

Dolmetschen – Um was geht es?

Dolmetschen ist schwierig, denn du hast keine oder nur sehr wenig Zeit zum Überlegen, wenn du hörst oder sprichst. Man muss sich blitzschnell an die englischen Wörter erinnern, und auch das Erraten von nicht (ganz) Verstandenem oder das Umschreiben von Wörtern muss schnell gehen. Die wichtigste Strategie beginnt deshalb schon lange vor der ersten Dolmetsch-Übung:



Erwirb dir einen möglichst umfangreichen Wortschatz, wiederhole ihn regelmäßig und lerne Wortschatz in Kombination mit Grammatik, d.h. in Satzteilen oder kurzen Sätzen, damit du dich an schnelles und vielseitiges Formulieren gewöhnst.



© vegefox / stock.adobe.com

Strategie fürs Dolmetschen

Wenn du Dolmetschen systematisch üben willst, ist es sinnvoll, die Anforderungen schrittweise zu steigern, damit du nicht überfordert wirst und den Mut verlierst. Folgende Strategien und Vorgehensweisen sind dabei empfehlenswert:

1. Lies zunächst das **Thema** (z.B. „Besuch im Zoo“) und stelle dir dazu die **wichtigsten Aspekte und Situationen** vor (Eintrittskarte kaufen, Tiere betrachten, Tiere füttern etc.). Welche englischen Wörter zu diesen Aspekten des Themas kennst du? Versuche bewusst, dich an möglichst viele dieser Wörter zu erinnern, dann musst du später während des Dolmetschens nicht lange dein Gedächtnis nach ihnen absuchen.
2. a) **Wenn du keine oder nur sehr wenig Erfahrung mit Dolmetschübungen hast**, beginne mit dem schriftlichen Text, denn dann hast du Zeit zum Überlegen, bevor du eine Äußerung in die andere Sprache überträgst. Dolmetsche zunächst vom englischen Text ins Deutsche – das ist leichter als das Dolmetschen vom Deutschen ins Englische, und du kannst dich ganz auf die dafür notwendigen Strategien konzentrieren. Achte dabei vor allem auf Folgendes:

Englisch → Deutsch

- Dolmetsche nur die für den Adressaten **wichtigen Informationen**. Textteile, die für Gespräche typisch sind wie z.B. Ausrufe (*Oh dear, oh dear*) oder Formulierungen ohne Sachinhalt (*now, let me see ..., let me put it this way ..., if you see what I mean* etc.) werden normalerweise nicht übersetzt.
- Versuche unbedingt **Wörter**, die du nicht kennst, aus dem Kontext zu **erraten**, denn in einer Realsituation unterricht man normalerweise nicht das Gespräch, um ein Wort nachzuschlagen.
- Verwende beim Dolmetschen in erster Linie die **direkte Rede**.

Fortsetzung auf Folgeseite ➤

- Übe in **zwei Durchgängen**: Dolmetsche zunächst möglichst **sorgfältig** und denke dabei auch über deine Formulierungen nach (Sind sie klar und verständlich? Würde man das wirklich so sagen?). Beim zweiten Durchgang konzentrierst du dich auf das **flüssige** Sprechen und versuchst, Pausen zu vermeiden.

Deutsch → Englisch

- Übertrage dann den deutschen Text ins Englische. Hierbei solltest du auf folgende Punkte achten:
 - Versuche Wörter, deren englische Bedeutung du nicht kennst, mithilfe von **opposites, Paraphrasierungen oder Definitionen** zu umschreiben.
 - Drücke **komplexe Satzkonstruktionen**, z. B. Nominalstrukturen wie „aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens ...“, **einfacher** aus, z. B. *as traffic has increased....*
 - Vermeide die indirekte Rede**, wann immer es möglich ist – hier gibt es zu viele Möglichkeiten, Fehler zu machen
 - Bei manchen Begriffen genügt es nicht, sie zu übersetzen (manchmal ist das auch gar nicht möglich). Du musst sie (zusätzlich) erklären (z. B. „Die meisten Frauen trugen ein Dirndl“ > *a dress which is the national costume for women in Bavaria*).
 - Auch hier überträgst du nur die **relevanten Informationen**, also z. B. keine Kommentare des Sprechers, die dieser zu sich selbst äußert (z. B. „Mmh, das ist jetzt etwas seltsam, aber was soll's ...“).
- Hast du in beide Richtungen das Dolmetschen mit dem schriftlichen Text geübt, verwendest du anschließend den Hörtext ohne die Unterstützung durch den schriftlichen Text und „spielst“ jetzt den Dolmetscher wie in einer Realsituation.

2. b) Hast du schon etwas Erfahrung mit Dolmetschübungen, so gehst du ähnlich vor wie in 2a beschrieben, änderst aber die Reihenfolge etwas ab:

- Zunächst versuchst du spontan, nur mit dem Hörtext in beide Richtungen zu dolmetschen – das wird dir nicht immer perfekt gelingen, aber das ist völlig normal.
- Anschließend gehst du vor wie bei Schritt 2a und verbesserst so deine „spontane“ Dolmetschleistung.
- Abschließend benutzt du erneut den Hörtext und führst dein jetzt optimiertes Dolmetschen durch.



Nach der Dolmetschübung ist es natürlich sinnvoll, die unbekannten Wörter nachzuschlagen und zu lernen, damit du deinen Wortschatz vergrößerst.

Moe steht unter Stress. Die Verwandten seiner Mutter sind für eine Woche zu Besuch. Seine Mutter hat ihn gebeten, mit der kleinen Tochter der Verwandten den Zoo zu besuchen, damit sie mit den Erwachsenen in der Stadt einen ungestörten Einkaufsbummel machen kann. Zähneknirschend fügt sich Moe seinem Schicksal und steht jetzt am Eingang des Zoos, um Eintrittskarten zu kaufen.



© makistock / stock.adobe.com

1. Lies zunächst das gesamte Gespräch (**M1**) durch.
2. Dolmetsche dann den englischen Teil (**M1**) und versuche, die unbekannten englischen Wörter und Ausdrücke zu erraten. Überprüfe, ob deine Übersetzung auch einen Sinn ergibt.
3. Dolmetsche dann den deutschen Teil (**M1**) und versuche dabei, die deutschen Wörter, deren englische Übersetzung du nicht kennst, zu umschreiben.
4. Überprüfe mithilfe des Lexikons, ob deine Übersetzungen bzw. Umschreibungen der nicht bekannten Wörter richtig waren.

5.  **Track 3**

Führe dann die Dolmetschübung mit dem Hörtext (**M2**) in verbesserter Form durch.

Besuch im Zoo (ab Klasse 8) – Material

M1

Ticketverkäuferin

Moe

Little Ann

Was hat sie gesagt?

Zwei Eintrittskarten, bitte.

Do they have dinosaurs in
the zoo?

Nein, Dinosaurier haben
wir nicht, aber wir haben
Krokodile.

Nur wenn die Kinder über
den Zaun klettern und die
Krokodile streicheln
wollen ...

Oh, do they eat little
children?

Oh ja! Wir haben Löwen,
Tiger, Eisbären und eine
vier Meter lange Python.

No, I'm not going to do this.
Are there many dangerous
animals in the zoo?

Fortsetzung auf Folgeseite ➤

Ticketverkäuferin

Moe

Little Ann

Was will sie denn jetzt wieder wissen?

Ach so. Eine Python ist eine Schlange. Diese Schlangen leben in Afrika und Asien.

Natürlich. Sie darf die Shetland Ponies und die Ziegen füttern. Das Futter könnt ihr hier kaufen.

Das macht für dich sechs Euro, die Kleine darf noch kostenlos rein. Dann viel Spaß und gute Nerven ...

What is a python? And does it...

Eeeeeh, I don't like snakes. I'm scared! Are there animals I can feed?

Oh, that's great! Can we go in now?

Yes, of course. Wieviel kosten die Karten?

M2

Track 3



Life in a Tiny House (ab Klasse 8)

Simon hat sich vor ein paar Tagen mit Amy, einer Gastschülerin an seiner Schule, angefreundet. Amy muss während ihres Aufenthalts Material für ihr Projektthema „*Homes and Lifestyles in Germany*“ sammeln. Heute fahren sie mit ihren Fahrrädern am Ortsrand von Hainsacker herum, als Amy einige Tiny Houses entdeckt. Das Leben in diesen Häuschen wäre doch ein interessantes Kapitel in ihrer Projektarbeit, denkt sie. „*Do you think we could interview some of the people who live in these cute little homes?*“ fragt sie Simon. „*Why not? Let's try and find someone we can interview,*“ meint Simon. Als sie eine Frau sehen, die vor einem Tiny House Blumen gießt, bleiben sie stehen. „*Ah, Simon, you know my German is not very good and people here sometimes speak dialect. Could you do the interview, please?*“ – „*Ok, I'll do it...* Entschuldigen Sie bitte, dürfen wir Sie kurz stören? Meine Freundin interessiert sich für Tiny Houses. Dürfen wir Ihnen ein paar Fragen stellen?“ – Die Frau lächelt und sagt freundlich: „Aber natürlich. Was wollt ihr denn wissen?“ – „*Ok, Amy, what do you want to know?*“



© lowphoto / stock.adobe.com

1. Bearbeite zuerst den englischen und dann den deutschen Textteil (**M1**) der Übung.
2. Überprüfe dann, ob du richtig übersetzt hast und die Formulierungen nicht nur klar verständlich sind, sondern auch zu dieser Gesprächssituation passen.
3.  **Track 4**
Führe dann die Dolmetschübung mithilfe des Hörtextes (**M2**) möglichst realistisch durch.
4. Wenn dich die Geschwindigkeit überfordert, dann mache nach jeder Äußerung von Amy und der Besitzerin des Tiny House eine kleine Pause und lege dir zuerst die Formulierung zurecht, bevor du sie sprichst.

M1

Amy

Simon

Tiny House-Besitzerin

Well, first of all I'd like to know if she lives in this house on her own?

Na ja, ganz allein nicht, meine Hündin Polly lebt auch in dem Tiny House und meine zwei Katzen Tiger und Kasimir.

Oh, that's cute! Why does she live in such a small house? Isn't this uncomfortable?

Aber nein, überhaupt nicht. Ich habe alles, was ich brauche ... ein Bett, eine kleine Küche, einen Kühlschrank, eine Dusche, usw. Wenn ich etwas brauche, muss ich mich nur umdrehen, das ist sehr praktisch.

Life in a Tiny House (ab Klasse 8) – Material

Amy

Simon

Tiny House-Besitzerin

I see...does she want to live in this house all her life?

Oh, das weiß ich noch nicht. Bis jetzt gefällt es mir hier sehr gut. Ich habe nette Nachbarn, das Leben im Tiny House ist günstig, und Polly, Tiger und Kasmir sind auch glücklich.

Mmh... I don't know if I could live in such a small house ... Well, thank you very much, that was very interesting.

Aber gern! War schön, mit euch zu plaudern. Tschüss! Polly, komm, wir gehen jetzt rein.

M2



Track 4



„Ach, ist das schön, endlich mal wieder Sonne und Wärme nach diesen Nebeltagen“, denkt sich Sarah, als sie an der Wall of Fame vorbeigeht, an der gerade einige Graffiti-Künstler tätig sind. Ein Bild, das fast fertig ist, gefällt ihr besonders. Der Graffiti-Künstler bemerkt dies und spricht sie an: „Do you like my picture?“ – „Äh, yes ...“ – „Are you a writer, too?“ – „Äh ...“. Der Künstler daneben bemerkt Sarahs sprachliche Probleme und vermittelt. „Das ist Matthew aus Brighton. Er fragt, ob du auch sprühst. Wir nennen uns aber nicht „Sprüher“, sondern „Writer“. Übrigens, ich bin Ben.“



© Pavel Losevsky / Fotolia.com

1. Lies zunächst das Gespräch von Sarah und Matthew (**M1**) und überlege, wie du deine Wortschatzprobleme ohne das Lexikon lösen kannst.
2. Führe dann die Dolmetschübung schriftlich durch (**M1**). Überprüfe anschließend mithilfe des Wörterbuchs, ob du alles richtig übersetzt hast, und verbessere die Fehler sowie ungeschickte Formulierungen.

3.  **Track 5**

Führe dann mithilfe des Hörtextes die Dolmetschübung mündlich durch (**M2**). Versuche dabei, möglichst ohne den schriftlichen Text zurechtzukommen.

Ein Gespräch mit einem „Writer“ (ab Klasse 8) – Material

M1

Sarah

Ben

Matthew

Nein, ich bin kein „Writer“. Meine Eltern wollen das nicht. Wie lange ist denn Matthew schon ein „Writer“?

Oh, I started when I was fifteen, that was eight years ago.

Oh, mit 15 schon ... Wie lange hat er denn für dieses Bild gebraucht?

Well, I started at about 10 in the morning and now it's 3 pm, that makes about 5 hours, doesn't it? Do you like my picture?

Ich find's toll, aber ich versteh's nicht ganz ... was bedeuten denn die roten Kreise?

Fortsetzung auf Folgeseite ➤

Ein Gespräch mit einem „Writer“ (ab Klasse 8) – Material

Sarah

Ben

Matthew

The red circles are roses
and the yellow stars over
there are the candles on a
cake and the letters on the
pieces of paper which are
flying towards the evening
sun are my good wishes
for my girlfriend's future.
This painting is a birthday
present for my girlfriend,
you know.

Das ist ja eine tolle Idee!
Äh, this is super! Thank you
and bye-bye.

Bye, have a good time.

M2

Track 5



Julias Onkel Joe macht in seinem Urlaub eine Woche Zwischenstation in Julias Familie. Für heute hat Onkel Joe ein Leihauto gemietet, denn er möchte mit Julia einen Tagesausflug in die Schweiz machen, in der er noch nie war. Bei strahlendem Sonnenschein fahren sie den Bodensee entlang und dann kurz nach der Grenze zur Schweiz auf die Autobahn. Gut gelaunt betrachten sie die beschauliche Landschaft mit ihren grünen Hügeln und behäbigen Bauernhöfen, als sie von einem Polizeiauto überholt werden, das sie zum Anhalten auffordert. Onkel Joe ist verwundert: „*What's wrong, Julia? Why do they want me to stop?*“ – „*I don't know, Uncle Joe. But they will certainly tell us.*“



© digiphoto / MEV-Verlag, Germany

1. Lies den Text sorgfältig durch und überlege dir dabei Umschreibungen für deutsche Wörter, deren englische Übersetzung du nicht kennst. Überlege dabei auch, wie du Begriffe wie „Vignette“ und „Rösti“ erklären könntest.

2. **Track 6**

Wenn du es dir zutraust, dann führe die Dolmetschübung anschließend gleich mit dem Hörtext durch. Danach versuchst du schriftlich, die Textpassagen inhaltlich und sprachlich möglichst korrekt und sprachlich angemessen zu vermitteln. Dann führst du die mündliche Dolmetschübung mithilfe des Hörtexts in verbesserter Form durch.

3. **Track 6**

Traust du dir das spontane Dolmetschen mit dem Hörtext noch nicht zu, dann führe die Dolmetschübung zunächst schriftlich und anschließend mündlich mit dem Hörtext durch. Versuche bei dem mündlichen Durchgang, möglichst wenig auf den schriftlichen Text zu blicken.

M1

Polizistin

Julia

Onkel Joe

Gruezi, wissen Sie, warum wir Sie angehalten haben?

Uncle Joe, don't worry, I'll translate. She said:

Ah... I'm sorry, I don't...

Nein, aber wissen Sie, wie schnell Sie gefahren sind?

No, I haven't got the slightest idea. Is something wrong with the car?

Naja, Sie sind 132 km/h gefahren, da haben wir schon sechs km/h abgezogen, das heißt, Sie sind zwölf km/h zu schnell gefahren.

Well, I think I was doing about 130 km/h, certainly not more than that.

I was doing 12 km/h too fast? That's not possible! The speed limit is 130 km/h.

Rendezvous mit der Polizei (ab Klasse 8 / 9) – Material

Polizistin

Julia

Onkel Joe

Nein, in der Schweiz haben wir ein Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen, und zwölf km/h zu schnell kostet 120 Franken.

Oh weia, das wird ihm nicht gefallen ... Uncle Joe,

What? 120 francs? This is crazy! They are mad!

Wo ist eigentlich Ihre Autobahnvignette? Wenn Sie die Autobahn benutzen, brauchen Sie eine Vignette und Sie haben keine. Das macht dann noch 175 Franken Strafgebühr und 40 Franken für die Vignette. Das kostet Sie insgesamt 335 Franken. Dafür hätten Sie aber viele Röschi essen können, auch wenn das Essen in der Schweiz teuer ist.

Äh... Uncle Joe, I think I'd better not translate that ...

This country will never see me again. And what the hell is a "Röschi"?

M2



Track 6



Flora trifft sich mit ihren Freunden und stellt ihnen Liam vor, der seit ein paar Tagen als Gast Schüler ihre Schule besucht und auch bei ihrer Familie wohnt. Liam hat ihr gesagt, dass er in den drei Wochen seines Aufenthalts auch regelmäßig Sport treiben möchte, aber nicht weiß, was alles angeboten wird.



© Andrej Popov / stock.adobe.com

1. Überlege zunächst, welche englischen Wörter zum Thema „Sport“ du bereits kennst und über welche Aspekte von „Sport/Training“ man normalerweise spricht. Schlage dazu auch wichtige Wörter im Lexikon nach, die du noch nicht kennst.

2. **Track 7**

Versuche zunächst, mithilfe des Hörtextes (**M2**) zu dolmetschen. Du kannst nach jeder englischen und deutschen Textpassage eine Pause machen und kurz über die passende Übersetzung nachdenken, bevor du diese dann laut formulierst.

3. Fertige dann eine möglichst korrekte schriftliche Übersetzung der Äußerungen (**M1**) an.

4. **Track 7**

Anschließend dolmetscht du mithilfe des Hörtexts (**M2**) und möglichst ohne Pausen so realistisch wie möglich.

Welche Sportart passt zu Liam? (ab Klasse 9) – Material

M1

Bella

Flora

Liam

Hallo, Liam. Ich bin Bella.

Hi, das ist Liam. Er ist aus Irland und geht die nächsten drei Wochen in meine Klasse.

Na und? Du kannst doch übersetzen. Deine Mutter ist doch Engländerin. Du kannst viel besser Englisch ich.

He, du kannst doch Englisch! Sein Deutsch ist noch nicht so gut.

Schon, aber ... du bist einfach nur faul ...

Excuse me, Flora, I don't quite get what you are talking about.

Sorry, Liam. She wants me to

Well, your English is very good, Flora. But can you ask your friend if she knows which sport I could do while I'm here.

Welchen Sport hat er denn in Irland gemacht?

Fortsetzung auf Folgeseite ➤

Welche Sportart passt zu Liam? (ab Klasse 9) – Material

Bella

Flora

Liam

Nö, Rugby haben wir nicht.
Aber unser Fußballverein
ist nicht schlecht, und
Steffen, unser Trainer, ist
spitze.

I'm a member of the local
Rugby club. I train three
times a week and the
training is really tough.

Er könnte mit mir ins
Karatetraining gehen. Aber
das Training ist ziemlich
hart und er wird schon
ein paar blaue Flecken
abbekommen.

That doesn't sound bad,
but I can play football
anywhere in Ireland, it's
very popular. Don't you
have something crazy or
unusual?

No, thanks, I've already got
enough bruises and a
sprained wrist from our
last rugby training session.

Welche Sportart passt zu Liam? (ab Klasse 9) – Material

Bella

Flora

Liam

Ich hab's! Kajak! Wie steht er denn zum Kajaktraining? Jetzt im Februar trainieren wir zwar im Hallenbad, aber wir machen kurze Wettrennen, trainieren Eskimorollen usw. Das ist ganz schön anstrengend!

Hey, that sounds great!
When's the next training session? Do I need any special equipment?

Nächsten Freitag um 18 Uhr. Er braucht nur eine Badehose und ein Handtuch.

Thanks a lot, Bella. See you next Friday.

M2



Track 7



Jana sitzt mit ihren Eltern beim Abendessen. Heute ist auch Lea dabei, eine Gastschülerin, die seit einer Woche in Janas Klasse am Unterricht teilnimmt und mit ihr in der Pause immer Basketball spielt. Janas Vater ist ziemlich aufgebracht. Er hat in der Zeitung gelesen, dass einige Politiker im Bundestag einen Antrag eingebracht haben, der auf Autobahnen ein Tempolimit von 100 km/h vorsieht. Lea versucht, das Geschimpfe von Janas Vater und die Kommentare der anderen Familienmitglieder zu verstehen, gibt aber bald auf – sie reden alle viel zu schnell.



© ab-photodesign / stock.adobe.com

1. Überlege zunächst, welche Pro- und Kontra-Argumente bei einer solchen Diskussion vorgebracht werden können und wie du die wichtigen Schlüsselbegriffe (z. B. „CO₂-Ausstoss verringern“, „Einschränkung der individuellen Freiheit“ etc.) ins Englische übersetzen könntest.

2. **Track 8**

Führe dann die Dolmetschübung mündlich mithilfe des Hörtextes (**M2**) durch. Versuche dabei, möglichst auf längere Überlegungspausen zu verzichten.

3. Verwende dann den schriftlichen Text (**M1**) und führe das Dolmetschen schriftlich und möglichst richtig durch. Untersuche dabei sorgfältig, welche Textteile nicht übersetzt werden müssen.

4. **Track 8**

Verwende dann erneut den Hörtext (**M2**) für einen optimierten mündlichen Durchgang und dolmetsche jetzt möglichst flüssig.

Tempolimit auf Autobahnen (ab Klasse 10) – Material

M1

Vater

Jana

Lea

Diese Politiker spinnen doch! Wir sollen auf der Autobahn nur noch 100 km/h fahren. Da schläft man doch ein.

Your father seems to be pretty upset. What's wrong?

Was sagt Lea da?

Wait a second ... that's about 62 mph, my smartphone tells me. What's the problem? In California we're not allowed to go faster than 65 mph on the freeways.

Amerika ist nicht Deutschland!

Das spielt doch keine Rolle!
Wir müssen überall den CO₂-Ausstoß verringern und das Klima schützen.

Excuse me, Jana, what did you and your father say?

Fortsetzung auf Folgeseite ➤

Tempolimit auf Autobahnen (ab Klasse 10) – Material

Vater

Jana

Lea

Das ist nicht der entscheidende Punkt. Die Leute müssen vorsichtiger fahren, das ist viel wichtiger als ein Tempolimit. Außerdem ist das Ganze auch ein Problem von individueller Freiheit und Verantwortung.

That's right. Let's see what my father thinks about this argument ... Also, Papa, außerdem

I'm afraid my father is a very stubborn person. He thinks

I don't think so. You see, an uncle of mine lives in Switzerland and the Swiss have really strict speed limits... and if you go too fast, you pay a hell of a lot of money. And I remember my uncle telling me that Switzerland has the smallest number of fatal car accidents.

Oh, that's interesting! My father should know about that. Hör mal, Papa,

Jaja, ich weiß das. Können wir jetzt nicht das Thema wechseln?



Oh God, I forgot my bag! (ab Klasse 8 – 10)

Gaby steht mit ihren Eltern am Fahrkartenschalter. Sie wollen zusammen eine Schiffsroundfahrt auf dem Tegernsee machen, um Gaby aufzumuntern, da sie im letzten Mathematiktest eine schlechte Note bekommen hat und jetzt vor dem nächsten Test in ihrem „Horrorfach“ sehr nervös ist. Vor ihnen steht ein aufgeregter Mann, der verzweifelt versucht, der Frau an der Kasse auf Englisch etwas zu erklären.



© auremar / stock.adobe.com

1. Lies das Gespräch aufmerksam durch. Du wirst feststellen, dass Gaby nicht nur in Mathematik, sondern auch mit dem Englischen Probleme hat. Finde heraus, bei welchen Textstellen Gaby falsch, missverständlich oder ungeschickt übersetzt und verbessere dann ihre Dolmetschversuche schriftlich.

2. **Track 9**

Ziehe dann den Hörtext heran und dolmetsche – aber besser als Gaby!

M1

Tourist

Gaby

Ticketverkäuferin

Sorry to interrupt you, I've got a problem. I forgot my bag on the boat and now the boat has left again and I'm without my bag.

Sorry, my English is not so good ... kannst du vielleicht übersetzen? Ihr lernt doch alle Englisch in der Schule.

Äh ... ja ... Er hat seinen Beutel auf dem Boot vergessen und jetzt ist das Boot wieder nach links gefahren und er ist ohne seinen Beutel.

Aha ... das versteh' ich zwar nicht alles ... das Schiff ist ja in einer Stunde wieder da, dann kriegt er seinen „Beutel“ wieder. Das Schiff verliert nichts.

I don't quite get what you mean... anyway, the problem is that the coach is waiting and we've got to be at the hotel by 6.30.

The ship is there again in an hour and then you get your bag again. The ship loses nothing.

Das Problem ist, dass sein Trainer wartet und sie müssen bei 36 im Hotel sein.

Sein Trainer wartet? Na, sportlich sieht er aber nicht aus ... Und wenn er bei 36 im Hotel sein muss, dann muss sein Trainer halt langsamer zählen, dann klappt das schon ... Also: Wenn's eilt, dann kann er ja jetzt ins Hotel fahren und wir schicken dann diesen „Beutel“ zum Hotel. Morgen im Laufe des Nachmittags ist er dann dort.

Oh God, I forgot my bag! (ab Klasse 8–10) – Material

Tourist

Gaby

Ticketverkäuferin

You don't understand. All my important things are in my bag: my room key, my money, my passport, even my glasses. I'm bloody lost without my bag!

If it's hurried you can now drive to the hotel and they send your bag to the hotel. It's there tomorrow in the run of the afternoon.

Alle seine wichtigen Dinge sind in seinem Beutel: sein Zimmerschlüssel, sein Pass, sein Geld und seine Gläser. Er ist blutig verloren ohne seinen Beutel.

Brauchen wir jetzt auch noch einen Sanitäter? Also, ich kann da jetzt nichts machen, ich kann ja dem Schiff nicht hinterher schwimmen. Entweder wartet er, bis das Schiff wieder anlegt oder wir schicken ihm den „Beutel“ zu, eine andere Möglichkeit gibt es nicht.

This is a very strange country with very strange people!

She can do nothing now, she can't swim behind the ship...

M2

Track 9



Lösungen

Textteile in Klammern sind fakultative Ergänzungen. Durch Schrägstrich (/) getrennte Textteile sind alternative Lösungen. Grundsätzlich sind in vielen Fällen andere Formulierungen möglich.

Besuch im Zoo (ab Klasse 8)

Moe:

- Zwei Eintrittskarten bitte.
- Gibt es im Zoo Dinosaurier?
- No, they don't have dinosaurs, but they've got crocodiles.
- Fressen die kleinen Kinder?
- Only if the children climb over the fence and try to stroke them.
- (Das wird sie sicherlich nicht tun) Gibt es im Zoo viele gefährliche Tiere?
- Yes, they've got lions, tigers, polar bears, and a python which is four meters long.
- Was ist eine Python? / Sie will wissen, was eine Python ist.
- A python is a snake. These snakes live in Africa and in Asia.
- (Sie mag Schlangen nicht, sie hat Angst vor ihnen) Gibt es hier Tiere, die man füttern kann?
- Yes, there are. You can feed the Shetland ponies and the goats. We can buy the food/feed here.
- Yes, of course. Wieviel kosten die Karten.

Life in a Tiny House (ab Klasse 8)

Simon:

- Wohnen Sie in diesem Haus allein?
- She does not live here on her own. Her dog Polly and her two cats Tiger and Kasimir also live in the Tiny House.
- Warum wohnen Sie in so einem kleinen Haus? Ist das nicht unkomfortabel?
- Not at all. She has got everything she needs – a bed, a kitchen, a fridge, a shower, and so on. If she needs something, she only has to turn round, that's very handy.
- Möchten Sie ihr ganzes Leben lang in diesem Haus wohnen?
- She doesn't know yet. Up to now, she likes it a lot. She has got nice neighbours, life in a Tiny House is cheap, and Polly, Tiger and Kasimir are happy, too.
- Vielen Dank. Das war sehr interessant.

Ein Gespräch mit einem „Writer“ (ab Klasse 8)

Ben:

- She isn't a writer, her parents don't want her to be one. How long have you been a writer?
- Er hat angefangen, als er 15 war, also vor acht Jahren.
- How long did it take you to paint this picture?
- Er hat morgens um 10.00 Uhr angefangen und jetzt ist es 15.00 Uhr, also fünf Stunden. Gefällt dir sein Bild?
- She thinks it's great, but she doesn't quite understand it. What do the red circles mean?
- Die roten Kreise sind Rosen und die gelben Sterne dort drüber sind die Kerzen auf einem Kuchen. Und die Buchstaben auf den Papierstückchen, die zur Abendsonne hinfliegen, sind die guten Wünsche für die Zukunft seiner Freundin. Dieses Bild ist ein Geburtstagsgeschenk für seine Freundin.

Rendezvous mit der Polizei (ab Klasse 8 / 9)

Julia:

- Do you know why we stopped you?
- Nein, keine Ahnung. Ist etwas mit dem Auto (nicht in Ordnung)?
- No, but do you know how fast you were going?
- Er glaubt, er ist ungefähr 130 km/h gefahren, sicherlich nicht schneller.
- You were doing 132 km/h, they have already taken off 6 km/h, which means you were driving 12 km/h too fast.
- Er meint, es ist unmöglich, dass er 12 km/h zu schnell gefahren ist. Das Tempolimit liegt ja bei 130 km/h.
- In Switzerland the speed limit is 120 km/h on motorways, and if you drive 12 km/h too fast/exceed the speed limit by 12 km/h you have to pay a fine of 120 francs.
- Now she wants to know where our "vignette" is. That's a kind of badge which proves that we have paid the fee which allows us to use the motorway. We haven't got one and that costs another 175 francs – this is the fine – and 40 francs for

Lösungen und Transkriptionen

the badge. That makes 335 francs altogether. She thinks we could have eaten many Röschtsis for this amount of money even though eating out is expensive in Switzerland.

- A Röschti is a Swiss speciality. It is made of potatoes and it looks like a little thick pancake.

Welche Sportart passt zu Liam? (ab Klasse 9)

Flora:

- Sorry, Liam. She wants me to translate. She thinks my English is a lot better than hers.
- Er möchte wissen, welchen Sport er hier machen könnte.
- Which sport did you play in Ireland?
- Er ist ein Mitglied im örtlichen Rugbyverein und trainiert drei Mal pro Woche. Das Training dort ist ganz schön hart.
- There's no rugby club, but our football club is quite good and Steffen, the coach, is great.
- (Das klingt nicht schlecht, aber er kann ...) Fußball kann er überall in Irland spielen, Fußball ist dort sehr beliebt. Er würde sich für einen ungewöhnlichen oder einen verrückten Sport interessieren.
- You could join Bella for her Karate training. The training sessions are pretty tough however, and you will probably get some bruises.
- Lieber nicht, er hat schon genügend blaue Flecken und ein verstauchtes Handgelenk von seinem letzten Rugbytraining.
- Would you be interested in kayaking? Now, in February, they practise in the indoor swimming pool, but they do short races, practise Eskimo rolls, etc. That's pretty exhausting.
- Das findet er toll. Wann ist das nächste Training? Braucht er dazu eine spezielle Ausrüstung?
- (The next training session is ...) Next Friday at 6 pm. You only need swimming trunks and a towel.

Tempolimit auf Autobahnen (ab Klasse 10)

Jana:

- Some politicians think that drivers should not be allowed to drive faster than 100 km/h on motorways, and my father thinks that drivers will fall asleep if they drive so slowly.
- Lea versteht nicht, was hier das Problem ist. In Kalifornien darf man auf den Autobahnen nicht schneller als 65 Meilen in der Stunde fahren, das müssten ungefähr 105 km/h sein.
- My father thinks that America is different from Germany, and I said that we have to reduce the emission of carbon dioxide.
- ... ist ein Tempolimit wichtig, um die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle zu verringern.
- ... that this is not the decisive point. People should drive more carefully, that's more important than a speed limit. Apart from that, it's also a problem of individual freedom and responsibility.
- ... ein Onkel von Lea lebt in der Schweiz (und deshalb weiß Lea, dass ...) und die Schweizer haben ein sehr strenges Tempolimit. Und wenn man zu schnell fährt, dann zahlt man ganz schön viel Geld. Leas Onkel hat ihr auch gesagt, dass die Schweiz das Land ist, in dem es weltweit die wenigsten tödlichen Verkehrsunfälle gibt.

Oh God, I forgot my bag! (ab Klasse 8 – 10)

Gaby:

- Er hat seine Tasche auf dem Schiff vergessen, und jetzt ist das Schiff wieder weg (hat das Schiff wieder abgelegt) und er ist ohne seine Tasche (er hat seine Tasche nicht).
- The boat will be back in an hour. Then you'll get your bag. It won't get lost on the boat.
- Das Problem ist, dass sein Reisebus wartet und er bis 18.30 am Hotel sein muss.
- If you are in a hurry, you can go to the hotel now and they will send your bag to the hotel. It'll be there tomorrow afternoon.
- Alle seine wichtigen Sachen sind in seiner Tasche: Sein Zimmerschlüssel, sein Ausweis, sein Geld und seine Brille. Ohne seine Tasche ist er aufgeschmissen.
- Unfortunately, she can't do anything at the moment (She can't follow the ship by swimming – Das würde hier bedeuten, dass die Dolmetscherin den Zynismus der Ticketverkäuferin übernimmt).

Transkriptionen

Besuch im Zoo (ab Klasse 8) Track 3

- Moe: Zwei Eintrittskarten, bitte.
Little Ann: Do they have dinosaurs in the zoo?
Ticketverkäuferin: Was hat sie gesagt?
Moe:
Ticketverkäuferin: Nein, Dinosaurier haben wir nicht, aber wir haben Krokodile.
Moe:

Little Ann: Oh, do they eat little children?
Moe:
Ticketverkäuferin: Nur wenn die Kinder über den Zaun klettern und die Krokodile streicheln wollen ...
Moe:
Little Ann: No, I won't do that. Are there many dangerous animals in the zoo?
Moe:
Ticketverkäuferin: Oh ja! Wir haben Löwen, Tiger, Eisbären und eine vier Meter lange Python.
Moe:
Little Ann: What is a python? And does it...?
Ticketverkäuferin: Was will sie denn jetzt wieder wissen?
Moe:
Ticketverkäuferin: Ach so. Eine Python ist eine Schlange. Diese Schlangen leben in Afrika und Asien.
Moe:
Little Ann: Eeeeeeh, I don't like snakes. I'm scared! Are there animals I can feed?
Moe:
Ticketverkäuferin: Natürlich. Sie darf die Shetland Ponies und die Ziegen füttern. Das Futter könnt ihr hier kaufen.
Moe:
Little Ann: Oh, that's great! Can we go in now?
Moe: Yes, of course. Wieviel kosten die Karten?
Ticketverkäuferin: Das macht für dich sechs Euro, die Kleine darf noch kostenlos rein. Dann viel Spaß und gute Nerven ...

Life in a Tiny House (ab Klasse 8) Track 4

Amy: Well, first of all, I'd like to know if she lives in this house on her own?
Simon:
Tiny House-Besitzerin: Na ja, ganz allein nicht, meine Hündin Polly lebt auch in dem Tiny House und meine zwei Katzen Tiger und Kasimir.
Simon:
Amy: Oh, that's cute! Why does she live in such a small house? Isn't this uncomfortable?
Simon:
Tiny House-Besitzerin: Aber nein, überhaupt nicht. Ich habe alles, was ich brauche ... ein Bett, eine kleine Küche, einen Kühlschrank, eine Dusche, usw. Wenn ich etwas brauche, muss ich mich nur umdrehen, das ist sehr praktisch.
Simon:
Amy: I see...does she want to live in this house all her life?
Simon:
Tiny House-Besitzerin: Oh, das weiß ich noch nicht. Bis jetzt gefällt es mir hier sehr gut. Ich habe nette Nachbarn, das Leben im Tiny House ist günstig, und Polly, Tiger und Kasimir sind auch glücklich.
Simon:
Amy: Mmh...I don't know if I could live in such a small house... Well, thank you very much, that was very interesting.
Simon:
Tiny House-Besitzerin: Aber gern! War schön, mit euch zu plaudern. Tschüss! Polly, komm, wir gehen jetzt rein.

Ein Gespräch mit einem „Writer“ (ab Klasse 8) Track 5

Sarah: Nein, ich bin kein „Writer“. Meine Eltern wollen das nicht. Wie lange ist denn Matthew schon ein „Writer“?
Ben:
Matthew: Oh, I started when I was fifteen, that was eight years ago.
Ben:
Sarah: Oh, mit 15 schon ... Wie lange hat er denn für dieses Bild gebraucht?
Ben:

Lösungen und Transkriptionen

Matthew: Well, I started at about 10 in the morning and now it's 3 pm, that makes about five hours, doesn't it?
Do you like my picture?

Ben:

Sarah: Ich find's toll, aber ich versteh's nicht ganz ... was bedeuten denn die roten Kreise?

Ben:

Matthew: The red circles are roses and the yellow stars over there are the candles on a cake and the letters on the pieces of paper which are flying towards the evening sun are my good wishes for my girlfriend's future. This painting is a birthday present for my girlfriend, you know.

Ben:

Sarah: Das ist ja eine tolle Idee! Äh, this is super! Thank you and bye-bye.

Matthew: Bye, have a good time.

Rendezvous mit der Polizei (ab Klasse 8/9) Track 6

Polizistin: Gruezi, wissen Sie, warum wir Sie angehalten haben?

Onkel Joe: Ah... I'm sorry, I don't...

Julia: Uncle Joe, don't worry, I'll translate. She said: ...

Onkel Joe: No, I haven't got the slightest idea. Is something wrong with the car?

Julia:

Polizistin: Nein, aber wissen Sie, wie schnell Sie gefahren sind?

Julia:

Onkel Joe: Well, I think I was doing about 130 km/h, certainly not more than that.

Julia:

Polizistin: Naja, Sie sind 132 km/h gefahren, da haben wir schon sechs km/h abgezogen. Das heißt, Sie sind zwölf km/h zu schnell gefahren.

Julia:

Onkel Joe: I was zwölf km/h too fast? That's not possible! The speed limit is 130 km/h.

Julia:

Polizistin: Nein, in der Schweiz haben wir ein Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen, und zwölf km/h zu schnell kostet 120 Franken.

Julia: Oh weia, das wird ihm nicht gefallen ... Uncle Joe, ...

Onkel Joe: What? 120 francs? This is crazy! They are mad!

Julia: Äh... Uncle Joe, I think I'd better not translate that...

Polizistin: Wo ist eigentlich Ihre Autobahnvignette? Wenn Sie die Autobahn benutzen, brauchen Sie eine Vignette und Sie haben keine. Das macht dann noch 175 Franken Strafgebühr und 40 Franken für die Vignette. Das kostet Sie insgesamt 335 Franken. Dafür hätten Sie aber viele Röschi essen können, auch wenn das Essen in der Schweiz teuer ist.

Julia:

Onkel Joe: This country will never see me again. And what the hell is a "Röschi"?

Julia:

Welche Sportart passt zu Liam? (ab Klasse 9) Track 7

Flora: Hi, das ist Liam. Er ist aus Irland und geht die nächsten drei Wochen in meine Klasse.

Bella: Hallo, Liam. Ich bin Bella.

Flora: He, du kannst doch Englisch! Sein Deutsch ist noch nicht so gut.

Bella: Na und? Du kannst doch übersetzen. Deine Mutter ist doch Engländerin. Du kannst viel besser Englisch ich.

Flora: Schon, aber ... du bist einfach nur faul ...

Liam: Excuse me, Flora, I don't quite get what you are talking about.

Flora: Sorry, Liam. She wants me to ...

Liam: Well, your English is very good, Flora. But can you ask your friend if she knows which sport I could do while I'm here.

Flora:

Bella: Welchen Sport hat er denn in Irland gemacht?
Flora:
Liam: I'm a member of the local rugby club. I train three times a week and the training is really tough.
Flora:
Bella: Nö, Rugby haben wir nicht. Aber unser Fußballverein ist nicht schlecht, und Steffen, unser Trainer, ist spitze.
Flora:
Liam: That doesn't sound bad, but I can play football anywhere in Ireland, it's very popular. Don't you have something crazy or unusual?
Flora:
Bella: Er könnte mit mir ins Karatetraining gehen. Aber das Training ist ziemlich hart und er wird schon ein paar blaue Flecken abbekommen.
Flora:
Liam: No, thanks, I've already got enough bruises and a sprained wrist from our last rugby training session.
Flora:
Bella: Ich hab's! Kajak! Wie steht er denn zum Kajaktraining? Jetzt im Februar trainieren wir zwar im Hallenbad, aber wir machen kurze Wettrennen, trainieren Eskimorollen usw. ... Das ist ganz schön anstrengend!
Flora:
Liam: Hey, that sounds great! When's the next training session? Do I need any special equipment?
Flora:
Bella: Nächsten Freitag um 18 Uhr. Er braucht nur eine Badehose und ein Handtuch.
Flora:
Liam: Thanks a lot, Bella. See you next Friday.

Tempolimit auf Autobahnen (ab Klasse 10) Track 8

Vater: Diese Politiker spinnen doch! Wir sollen auf der Autobahn nur noch 100 km/h fahren. Da schlafst man doch ein.
Lea: Your father seems to be pretty upset. What's wrong?
Jana:
Lea: Wait a second ... that's about 62 mph, my smartphone tells me. What's the problem? In California we're not allowed to go faster than 65 mph on the freeways.
Vater: Was sagt Lea da?
Jana:
Vater: Amerika ist nicht Deutschland!
Jana: Das spielt doch keine Rolle! Wir müssen überall den CO₂-Ausstoß verringern und das Klima schützen.
Lea: Excuse me, Jana, what did you and your father say?
Jana: Oh, I see. Well, you're right, Jana. And we mustn't forget that limits are important when you think about reducing the number of fatal car accidents.
Jana: That's right. Let's see what my father thinks about this argument... Also, Papa, außerdem ...
Vater: Das ist nicht der entscheidende Punkt. Die Leute müssen vorsichtiger fahren, das ist viel wichtiger als ein Tempolimit. Außerdem ist das Ganze auch ein Problem von individueller Freiheit und Verantwortung.
Jana: I'm afraid my father is a very stubborn person. He thinks...
Lea: I don't think so. You see, an uncle of mine lives in Switzerland and the Swiss have really strict speed limits... and if you go too fast, you pay a hell of a lot of money. And I remember my uncle telling me that Switzerland has the smallest number of fatal car accidents.
Jana: Oh, that's interesting! My father should know about that. Hör mal, Papa, ...
Vater: Jaja, ich weiß das. Können wir jetzt nicht das Thema wechseln?

Lösungen und Transkriptionen

Oh God, I forgot my bag! (ab Klasse 8 – 10) Track 9

- Tourist: Sorry to interrupt you, I've got a problem. I forgot my bag on the boat and now the boat has left again and I'm without my bag.
- Ticketverkäuferin: Sorry, my English is not so good... kannst du vielleicht übersetzen? Ihr lernt doch alle Englisch in der Schule.
- Gaby: Äh ... ja ... Er hat seinen Beutel auf dem Boot vergessen und jetzt ist das Boot wieder nach links gefahren und sie ist ohne seinen Beutel.
- Ticketverkäuferin: Aha ... das versteh' ich zwar nicht alles ... das Schiff ist ja in einer Stunde wieder da, dann kriegt er seinen „Beutel“ wieder. Das Schiff verliert nichts.
- Gaby: *The ship is there again in an hour and then you get your bag again. The ship loses nothing.*
- Tourist: I don't quite get what you mean ... anyway, the problem is that the coach is waiting and we've got to be at the hotel by 6.30.
- Gaby: *Das Problem ist, dass sein Trainer wartet und sie müssen bei 36 im Hotel sein.*
- Ticketverkäuferin: Sein Trainer wartet? Na, sportlich sieht er aber nicht aus ... Und wenn er bei 36 im Hotel sein muss, dann muss sein Trainer halt langsamer zählen, dann klappt das schon ... Also: Wenn's eilt, dann kann er ja jetzt ins Hotel fahren und wir schicken dann diesen „Beutel“ zum Hotel. Morgen im Laufe des Nachmittags ist er dann dort.
- Gaby: *If it's hurried you can now drive to the hotel and they send your bag to the hotel. It's there tomorrow in the run of the afternoon.*
- Tourist: You don't understand. All my important things are in my bag: my room key, my money, my passport, even my glasses. I'm bloody lost without my bag!
- Gaby: *Alle seine wichtigen Dinge sind in seinem Beutel: sein Zimmerschlüssel, sein Pass, sein Geld und seine Gläser. Er ist blutig verloren ohne seinen Beutel.*
- Ticketverkäuferin: Brauchen wir jetzt auch noch einen Sanitäter? Also, ich kann da jetzt nichts machen, ich kann ja dem Schiff nicht hinterher schwimmen. Entweder wartet er, bis das Schiff wieder anlegt oder wir schicken ihm den „Beutel“ zu, eine andere Möglichkeit gibt es nicht.
- Gaby: *She can do nothing now, she can't swim behind the ship...*
- Tourist: This is a very strange country with very strange people!